

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Université Lyon II in Frankreich

im WS 2017/2018

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich am Institut für Erziehungswissenschaft für einen Erasmusaufenthalt beworben, da diese eine Partnerschaft mit der Universität Lyon hat. Das fachfremde Bewerbungsverfahren verlief generell fast genauso wie das Verfahren am Psychologieinstitut (hier ist nur auf abweichende Fristen / Bewerbungsanforderungen an den unterschiedlichen Instituten zu achten), mit dem Unterschied, dass zuerst fachinterne Bewerbungen berücksichtigt wurden. Nach der „Ernennung“ durch die Universität in Deutschland, musste in einem zweiten Schritt auch die Universität im Gastland dem Austausch zustimmen. Um offiziell an der Universität Lyon II angenommen zu werden, registrierte ich mich in einem Online Portal und wurde gebeten noch einmal Bewerbungsunterlagen einzureichen. All dies erfolgte bereits auf Französisch und nahm einige Wochen in Anspruch.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Während des Bewerbungsverfahrens an der Gastuniversität bot sich die Möglichkeit einen Platz in einem Wohnheim in Lyon zu beantragen, dies ist zu empfehlen, da die Wohnungssuche in Lyon durchaus herausfordernd sein kann. Zum einen gibt es generell Wohnungsengpässe, zum anderen gibt es insgesamt 6 Hochschulen in der Stadt, sodass gegen Semesterbeginn ein riesiger Ansturm auf bezahlbare, zentrale WG-Zimmer besteht. Auch wenn man vorhat auf eigene Faust ein Zimmer zu suchen, ist es eine gute Idee sich zunächst um einen Wohnheimplatz zu bewerben.

Auch diese sind nämlich so rar, dass die Chance eine Zusage zu erhalten etwa bei 50% liegt. Ich selbst hatte bei der Vergabe der Wohnheimzimmer kein Glück, dafür aber umso mehr bei der Suche nach einer WG. Noch in Münster hatte ich über einer Psychologiestudentin, die vor einigen Jahren in Lyon war, Kontakt zu ihrer ehemaligen Vermieterin hergestellt. Diese hatte tatsächlich noch ein Zimmer in einer 2er WG zu vermieten, sodass mir die intensive Wohnungssuche erspart blieb (meine Wahrnehmung aus Gesprächen mit anderen Austauschstudierenden war, dass die Suche aus dem Ausland sehr kompliziert und nicht immer erfolgsversprechend war, wenn man flexibel und bereit ist ein wenig auf Risiko zu gehen, lässt sich auch vor Ort etwas finden). Ich habe es sehr genossen in einer WG zu wohnen, zentral in

der Stadt zu sein und die Möglichkeit zu haben, Menschen einzuladen. Für mein 14m² Zimmer zahlte ich 450€. Das ist meiner Erfahrung nach ziemlich im Durchschnitt für ein Zimmer in Lyon, die meisten meiner Freunde zahlten zwischen 400-600€, je nach Lage/Modernität etc. Da es in Frankreich die Möglichkeit gibt, Wohngeld zu beantragen, zahlte ich im Endeffekt ca. 340€ Miete im Monat.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Kurswahl und Erstellung eines Learning Agreements vor dem Beginn meines Auslandssemesters gestaltete sich als etwas schwierig, da das Kursprogramm in Frankreich erst sehr kurz vor Semesterstart veröffentlicht wird (die Studierenden wählen kaum selbst sondern bekommen ihren Stundenplan bei einer Versammlung zu Beginn des Semesters). Wann, wo und wie das Kursprogramm einzusehen ist, variiert stark zwischen den Fachbereichen (von Online-Verzeichnissen bis hin zu Papieraushängen am Sekretariat oder mündlicher Auskunft war alles dabei). Aus diesem Grund habe ich meinen Stundenplan letztendlich vor Ort erstellt. Dafür hatte ich 4-6 Wochen Zeit, bis die endgültige Version im International Office der französischen Universität vorliegen musste.

Einer der großen fachlichen Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland ist der starke Psychoanalysefokus. Alle meine klinischen Kurse waren psychoanalytisch ausgerichtet und umfassten somit Inhalte, die in meinem Studium bisher so gut wie gar nicht vorgekommen waren. Nach einigen Komplikationen konnte ich mir letztendlich sowohl die klinische als auch die pädagogische Vertiefung aus Lyon anrechnen lassen. Ich würde jedoch dazu raten, so zu planen, dass man im Notfall flexibel ist (zwei Vertiefungen im Ausland belegen, für den Fall, dass eine nicht angerechnet werden kann/die Option haben, im 6. Semester zwei Vertiefungen zu belegen).

Sprachkurse

Die Universität bietet sowohl einen 2-wöchigen (bezahlten) Intensivsprachkurs vor Semesterbeginn als auch einen wöchentlichen, semesterbegleitenden Kurs für Austauschstudierende an. Ich nahm an beiden Kursen teil und kann dies nur empfehlen! Der Kurs vor Semesterbeginn war als „Praktikum“ organisiert und umfasste Sprachunterricht sowie thematische Ausflüge in Lyon (das Thema meines Kurses war Nachhaltigkeit, sodass wir eine Reihe von Organisationen sowie Gemeinschaftsgärten und eine Epicerie besuchten). Dieser Kurs war eine hervorragende Möglichkeit in der Stadt anzukommen und insbesondere Leute kennen zu lernen.

Der semesterbegleitende Kurs (5h) hatte einen etwas stärkeren Grammatikfokus und umfasste des Weiteren Lese- & Hörverstehensübungen und bot viel Möglichkeit auf Französisch zuzureden.

Alltag und Freizeit

Angebote & Aktivitäten

International Office

Während des Aufenthalts an der Universität Lyon II liefen alle organisatorischen Dinge über das International Office, genannt SRI. Diese waren sehr gut darin, die Studierenden über Mails über alle Deadlines / anstehenden Events per Mail zu informieren. Auch vor Ort konnte einem meist weitergeholfen werden. Eine der Hauptaufgaben während des Semesters war, die richtigen Unterschriften für die richtigen Dokumente zu bekommen.

Hierzu waren einige Besuche beim SRI notwendig, die jedoch die meisten Prozesse gut kannten. Lediglich die Anrechnung der Noten war sehr kompliziert.

Alter Ego – Ausflüge

Das SRI veranstaltet über Alter Ego jeden Monat einen Ausflug in die Umgebung von Lyon, bei dem man für wenig Geld (10€) einige sehr schöne Dinge entdecken kann. Während ich in Lyon war, wurde eine Fahrt nach Avignon, eine Weinverkostung und der Besuch einer Chocolaterie angeboten.

Hochschulsport

Das Sportangebot war für mich eines der Highlights während meines Auslandssemesters! Für einen einmaligen Beitrag von 20€ kann man an so vielen Sportangeboten teilnehmen wie man mag. Allerdings ist das Anmeldeverfahren etwas kompliziert (man muss in einer sehr langen Schlange anstehen, wird in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, braucht viele Passfotos etc.) und die Kurse sind schnell voll, dennoch findet man eigentlich immer einen passenden Kurs. Ich habe dort Tennis gespielt, bin klettern gegangen und war in einem Hip Hop Tanzkurs. Die Uni hat eine eigene sehr gut ausgestattete Kletterhalle, die wirklich großartig ist. Neben den Sportkursen gibt es viele weitere Events. Hier ist vor allem der „Club de montagne“ zu nennen, der von einem der Kletterlehrer geleitet wird. Jede Woche gibt es ein anderes Angebot (Wanderungen, Ski-touren, Nachtläufe, Kletter-Abende), diese sind jeweils günstig und man

trifft einen ganzen Haufen interessanter Leute, sehr empfehlenswert, wenn man an Outdoor-Aktivitäten interessiert ist.

Transport

Der Nahverkehr in Lyon besteht aus Metro, Tram und Bussen. Mit diesen kann man sich gut fortbewegen (für Studierende gibt es ein Abo für 32€ im Monat), ich habe sie allerdings kaum genutzt. Das lag daran, dass ich mir ganz zu Beginn meiner Zeit in Lyon ein Fahrrad gekauft habe, um flexibel zu sein (der Nahverkehr fährt z.B. nicht zwischen 1 Uhr und 5.30 Uhr morgens) und weil es mir Freude macht die Stadt auf diese Weise kennen zu lernen. Dies war für mich genau die richtige Entscheidung. Am Ende des Semesters habe ich mein Fahrrad weiterverkauft, was selbst im Januar kein großes Problem darstellte. Seit einigen Jahren investiert Lyon außerdem stark in ein Citybike-System, überall in der Stadt finden sich VeloV-Stationen und man sieht mehr und mehr FahrradfahrerInnen in der Stadt (leider ist es trotzdem etwas abenteuerlich, aber auf jeden Fall machbar). Die VeloVs sind eine sehr gute Möglichkeit, um auch nachts durch die Stadt zu kommen oder auch um mit Besuch die Stadt zu entdecken. Ein Tagesticket kostet 1, 50€, ein Jahresabo 15€.

Leben neben der Uni

In Lyon lässt sich in jedem Fall für jeden Geschmack etwas finden. Meine Hauptanlaufstellen waren zum einen das Sportprogramm an der Uni, zum anderen Nonprofit Organisationen, die immer wieder spannende Events veranstalten und das Goethe-Institut. Von Freunden weiß ich, dass sich auch einige gute Chöre finden lassen. Schon im Frühjahr vor meinem Auslandssemester habe ich mich für den Halbmarathon in Lyon angemeldet. Die Veranstalter boten in den Wochen vor dem Lauf verschiedene Laufgruppen und Trainings an. Da ich gerade neu in der Stadt war, nahm ich teil und lernte nette Leute kennen, die mich u.a. auf „Courir à Lyon“, eine Lauf-/Sportgruppe aufmerksam machten, die sich 4 Mal in der Woche in Lyons größtem Park trifft. Dort ging ich regelmäßig hin, um Menschen zu treffen und zu laufen. Meine meisten Freundschaften ergaben sich über den Französischkurs, Sport, Ausflüge und Tandem-Partnerschaften (meine Tandem-Partner habe ich über ein Speak-Dating im Goethe-Institut, Facebookgruppen, und Sprachabende in einer Bar gefunden).

Finanzen

Lebenshaltung

Generell ist das Leben in Frankreich etwas teurer als in Deutschland. Dies macht sich bei Miete und Lebensmitteln bemerkbar.

Wohngeld – CAF

Ein großer Vorteil für Studierende in Frankreich ist die Möglichkeit, Caf (ein staatliches Wohngeld) zu beantragen. Dies ist möglich, sobald man an einer französischen Universität eingeschrieben ist. Der Weg zum Caf ist lang und (man kann es leider nicht beschönigen) ein ziemlicher Kampf. Man stellt einen Bafög ähnlichen Onlineantrag, der gleichzeitig eine echte Bewährungsprobe, zumindest für meine Französischkenntnisse, darstellt. Außerdem ist es erforderlich ein französisches Konto zu eröffnen, da Caf nicht auf ausländische Konten überwiesen werden kann. All dieser Aufwand lohnt sich aber in der Tat, da man meist ca. 1/3 seiner Mietkosten erstattet bekommt (wird berechnet aus Mietkosten, der eigenen finanziellen Situation, der Wohnsituation etc.). Auf der Caf Website gibt es zudem die Möglichkeit eine Simulation durchzuführen um herauszufinden, wie viel Caf man erhalten wird und dann abzuschätzen, ob sich der Aufwand lohnt.

Tipps & Tricks

Boncoin

Eine wirkliche fantastische Website für nahezu alles ist leboncoin.fr. Dort kann man entweder selbst Annoncen einstellen oder Angebote für Zimmer/Fahrräder/Möbel/Kleider/... und sogar Jobs finden. Die Franzosen nutzen diese Website viel, sodass die Anzeigen dort sehr aktuell (und soweit ich weiß auch sehr vertrauenswürdig) sind. Ich habe über leboncoin mein Fahrrad gefunden und Freunde von mir ihre WG-Zimmer und vieles mehr.

Datum: 29.09.2018